



Stand des LKV Bremen auf der Outdoor-Messe.

Bremen

Gelungene Outdoor-Messe

Die Outdoor-Messe in Bremen hat sich zu einer gelungenen Veranstaltung mit vielen Besuchern nicht nur für das interessierte Bremer Publikum entwickelt, sondern auch für Gäste aus dem Großraum Niedersachsen. Viele interessierte Besucher suchten Fachgespräche auf dem Informationsstand des Landes-Kanu-Verbandes Bremen, die am 08. und 09. März 2008 rund 12.000 Besuchern in die Hallen 4 und 5 der Messe Bremen lockte. Zusammen mit dem Kanufachgeschäft 'Kanuscheune' bildeten beide Stände eine optische Einheit, die sich sehr bewährte. Die Messeleitung hat dieses in der Organisation hervorragend geplant. Wir sind sehr zufrieden mit der Outdoor-Messe 2008, so äußerte sich dann auch der LKV-Präsident Norbert Köhler. Insgesamt hatten sich rund 160 Aussteller in den beiden Hallen präsentiert mit Angeboten rund um Trekking, Wandern, Radfahren, Kanusport, Golf und Trendsportarten. Der Termin für die nächste Outdoor-Messe steht bereits fest. Am 07. und 08. März 2009 dreht sich in der Messe Bremen wieder alles um den Kanusport und Freizeit im Freien. **Lutz Steenken**

DKV

Kanulehrer-Fortbildung in Pirmasens

Alle (drei) Jahre wieder muss auch ein DKV-Kanulehrer zur Fortbildung, um seine Lizenz verlängern zu lassen. So trafen sich 15 Kanulehrer vom 14. — 16.9. 2007 in Pirmasens zur Fortbildung. Thema war dieses Mal die Erlebnispädagogik. Das Seminar befasste sich ganz mit Erlebnispädagogik - konkret mit den fünf Sinnen des Menschen (Hören, Sehen, Riechen, Schmecken und Fühlen). Die Referentin, Juliane Edel vom

DVA Pfälzerwald, führte diesen Themenblock praxisorientiert und kurzweilig durch. So verbrachten die Teilnehmer einen großen Teil der Zeit nicht im Lehrsaal, sondern in der „freien“ Natur, wobei immer wieder mal der Hauptsinn des Menschen, das Sehen, abgeschaltet wurde, um sich mit den vier restlichen Sinnen zurecht zu finden.

So musste ein Hindernisparcours blind durchlaufen werden, verlassen musste man sich auf die Zurufe der anderen Teilnehmer, die einem den Weg wiesen. Eine Erfahrung der ganz besonderen Art war das Klettern an einer Kletterwand (natürlich ordnungsgemäß abgesichert) mit verbundenen Augen, wo man sich dann nur auf seinem Tastsinn verlassen musste. Da die Kanulehrer in Deutschland recht weit verstreut sind, nahmen die Teilnehmer neben dem Lehrgang die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch wahr, um die eine oder andere Idee aus der Runde mit aufzunehmen und in ihre eigene Arbeit einzubauen.

Es wurde aber auch durchaus sehr kontrovers über die Arbeit des Kanulehrers diskutiert. Alles in Allem eine gelungene Veranstaltung, die durchaus neue Perspektiven aufzeigte aber auch Spaß machte. Aber der darf ja nun auch nicht fehlen. **Andreas Markmeyer**

5. Sitzung der Saale-AG

Die Saale ist kürzer geworden - wird sie noch kürzer?

Das Thüringer Landesprojekt zum Ausbau des Wasserwanderwegs Saale hat große Fortschritte gemacht und die Saale-AG des DKV traf sich wieder turnusmäßig, dieses Mal in Hof/Saale bei den Naturfreunden.

Bei gemischtem Wetter erfolgte daher auch gleich eine Befahrung der (Sächsischen) Saale zwischen

Hirschberg bis Saaldorf um die neuen Wehrüberwindungsanlagen (hier: Umtragestellen) zu besichtigen. Dabei stellte sich heraus, dass am Katzenhammerwehr, wo es sich „nur“ um einen Schwall handelt und daher kein Umtrageweg errichtet wurde, rechtsseitig ein spät erkennbares Rohr aus dem Wasser ragt und dieses noch beseitigt werden muss. Da eine Kenterung in der Gruppe gut beherrschbar ist, ging es mit trockenen Sachen bald weiter bis auf die Bleilochalsperre. Dies war nach dem flotten Abschnitt ein zähes letztes Stück, aber erinnert entschädigend ein wenig an Fjorde. Lothar Hänisch wird sich um die Beseitigung des Rohres kümmern.

Die AG betrachtet die Rampen als großen Fortschritt, die teils noch zu erwartende Beschilderung wird als komfortabel eingeschätzt. Auch wer kein Wehr befahren möchte, hat eine schöne Tour, leicht anspruchsvolle Tour vor sich, Bootswagen empfohlen. Weiteres auf www.wasserwandern-thueringen.de. Achtung: Für eine Befahrung ist der Mindestpegel Hof 1,80 m einzuhalten (www.kanu-bayern.de oder 089/15702-443).

In der anschließenden Saale-Sitzung ging es um die noch wenigen Baustellen im thüringer Bereich, um Restleistungen und um einzelne, leider weiterhin kritische Stellen. Die Vorgehensweise an geplanten E-Werken an der Saale (z.B. in Hof, Bad Kösen und Öblitz) war ein weiteres aktuelles Thema, dazu wurden Aufgaben verteilt. Im übrigen wurde auch bekannt, dass an einem Nebengewässer am Oberlauf der Saale, der Schwessnitz, ein Bürstenfischpass errichtet wurde und um Testung und Eignung durch Fischer und Kanuten gebeten wurde. Eine Errichtung von Bürstenfischpässen war allerdings an der (Sächsischen) Saale letztes Jahr noch nicht möglich.

Ausführlich besprochen wurde u.a. noch das derzeit laufende Raumordnungsverfahren zum geplanten Saalekanal im Mündungsbecken der Saale unterhalb Calbe und die weitere Vorgehensweise. Der DKV wird sich in einer vorsorglichen Stellungnahme in das Verfahren einbringen, Ziel: keine daraus folgende Elbanstauung (vgl. www.elbinsel.de) und weitere Sicherstellung der Befahrbarkeit des jetzigen Flusslaufes, im weiteren Darlegung des Sinn und Zweck des Kanales mit belegbaren Zahlen, dem

Ziel, dass der Bau möglichst als nicht erforderlich bewertet wird.

Dass die Saale dadurch auch kürzer werden würde, war kein Thema der Sitzung, jedoch ausführlich die aktuell unter www.kanu.de eingestellte Überarbeitung der thüringer Kilometrierung, erarbeitet von Günter Eck, Witzhausen unter Verwendung von Messtischblättern mit einschlägigen Auswerteprogrammen, aufgrund Internetrecherche sowie Abstimmung und Abgleich mit von Axel Schönau aufgenommenen GPS-Daten an Festpunkten im Gelände. Diese überarbeitete Kilometrierung schließt an die amtliche Vermessung und Beschilderung in Sachsen-Anhalt (km 0,0 bis ca. km 180) an. Diese jetzt veröffentlichten Daten werden als der derzeit am Besten gesicherte Stand bewertet, zumal eine übergreifende behördliche Kilometrierung aller Recherche nach in Thüringen derzeit nicht existiert. Somit kann die Überarbeitung dank der gründlichen Arbeitsweise von Günter Eck aus Sicht der AG in die nächste Neuauflage des Flusswanderbuchs und des Gewässerführers einfließen. Überraschenderweise zeigte sich dabei tatsächlich, dass es eine Verschiebung von ca. 8 km gegenüber dem letzten Stand (3. Auflage Gewässerführer Ostdeutschland) festgestellt wurde, mithin die Saale um diese km kürzer „geworden“ ist, interessanterweise aber teils den Werten aus einer Auflage aus den 50-er Jahren an manchen Stellen nahekommend.

Nach der nächsten Sitzung im November in Schönburg, wird die AG zukünftig ihren Sitzungsturnus nunmehr jährlich ausüben, da die wesentlichen Aufgaben in ihrer Fülle mit der Umsetzung des Landesprojektes Thüringen erfüllt sind. Dass jedoch weiterer Abstimmungsbedarf sinnvoll sei, ist an den Aktivitäten der verschiedenen E-Werken, an einer anhängigen Klage aufgrund angeblicher Nichtberücksichtigung eines FFH-Gebietes und an der geplanten Kanalisierung um Unterlauf nach Calbe ersichtlich. Konstruktive Mitwirkungen sind gern gesehen. **Thomas Reschke**



Die DKV-Saale-AG in Hof.